

Konferenz Soziales und Gesundheit: Ergebnisse Themenabend Regionale Altersplanung

Dienstag, 26. Oktober 2021, 19.00 – 21.00 Uhr
Aula Schule Grentschel, Lyss



Zusammenfassung

Ziele des Themenabends:

- » Präsentation der Inhalte und Schwerpunkte der Regionalen Altersplanung
- » Handlungsspielräume Gemeinden, Region und Kanton aufzeigen
- » Schwerpunkte der Umsetzung 2022 diskutieren

Insgesamt haben über 60 ressortverantwortliche Gemeinderatsmitglieder, Altersbeauftragte und Fachpersonen aus dem Seeland am Themenabend teilgenommen.

Anlass für den Themenabend war der [Schlussbericht regionale Altersplanung Biel-Seeland 2021-2030](#), der im Oktober 2021 veröffentlicht wurde und an der Mitgliederversammlung von seeland.biel/bienne am 9. Dezember 2021 zum Beschluss vorgelegt wird.



Programm

18:30	Begrüssung Anlass, Ziel und Ablauf der Veranstaltung	Sandra Hess, Präsidentin Konferenz Soziales und Gesundheit s.b/b
	Regionale Altersplanung Biel-Seeland 2021-2030: Kernpunkte des Schlussberichts und Empfehlungen	Regula Blaser und Matthias von Bergen, Berner Fachhochschule, Institut Alter; Autor/innen des Berichts
	Würdigung der Ergebnisse aus kantonaler Sicht und Strategie des Kantons in der künftigen Altersplanung	Esther Zürcher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Kanton Bern, Amt für Integration und Soziales, Abteilung Familie und Gesellschaft
	Rolle und Prioritäten seeland.biel/bienne für die Umsetzung der Massnahmen	Florian Schuppli, Projektleiter Geschäftsstelle seeland.biel/bienne
	Allgemeine Fragen, Anliegen und Rückmeldungen	Moderation: Sandra Hess
19:40	Diskussion in parallelen Gruppen zu den vier prioritären Massnahmen 2022 » A3: Schwer erreichbare Personen » B2: Sensibilisierung Ortsplanung » C1: Schnittstellenfunktion Region » D1: Eckpunkte kommunale Altersleitbilder	Teilnehmende Themenabend
20:10	Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum	Moderator/innen Gruppendiskussion
	Fazit und aktuelle Informationen aus der Konferenz Soziales und Gesundheit	Sandra Hess, Präsidentin Konferenz Soziales und Gesundheit s.b/b
20:30	Apéro	



Vorstellung und Würdigung Bericht Regionale Altersplanung 2021-2030

Kernpunkte des Schlussberichts und Empfehlungen

Regula Blaser und Mathias von Bergen von der Berner Fachhochschule (Institut Alter) haben als Autor/innen des Berichts in ihrem Referat einen Überblick über den Erarbeitungsprozess, die thematischen Schwerpunkte und die empfohlenen Massnahmen des Berichts gegeben. Die Folienpräsentation steht auf der [Webseite](https://www.seeland.biel/bienne.ch) von seeland.biel/bienne zur Verfügung.

Würdigung der Ergebnisse aus kantonaler Sicht

Esther Zürcher, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) Kanton Bern, hat in ihrer Präsentation über die Reorganisation der GSI und die veränderten kantonalen Rahmenbedingungen in der regionalen Altersplanung informiert. Kommunale Altersleitbilder und regionale Altersplanungen können vom Kanton nicht mehr mitfinanziert werden. Die Erarbeitung einer kantonalen Altersstrategie soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die in der regionalen Altersplanung vorgenommene breite Auseinandersetzung mit dem Thema Alter im Sinne einer Querschnittsaufgabe wird als sinnvoll erachtet. Die Folienpräsentation steht auf der [Webseite](https://www.seeland.biel/bienne.ch) von seeland.biel/bienne zur Verfügung.



Rolle von seeland.biel/bienne bei der Umsetzung

Vorschlag Prioritäten 2022

Florian Schuppli, Projektleiter Geschäftsstelle seeland.biel/bienne, verweist darauf, dass die Region für die Umsetzung der Massnahmen über beschränkte Mittel verfügt. Mit diesen Mitteln will seeland.biel/bienne Impulse setzen, Projekte anstossen und Mehrwerte für Gemeinden schaffen. Deshalb werden Massnahmen priorisiert, die sich weitgehend innerhalb von bestehenden Strukturen und mit geringem Finanzaufwand realisieren lassen. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit Fachspezialist/-innen, Partnerorganisationen, Gemeinden und dem Kanton auf Massnahmenebene. Langfristig ist der Erfolg der regionalen Altersplanung davon abhängig, ob die Bemühungen von allen Seiten unterstützt werden.

Die Projektleitung schlägt folgende Massnahmen zur Priorisierung vor:

Massnahme A3: Schwer erreichbare Personen und Migration

Massnahme B2: Sensibilisierung der Verantwortlichen der kommunalen Ortsplanung

Massnahme C1: Schnittstellenfunktion Region / dem Hausärztemangel entgegenwirken

Massnahme D1: Erstellen eines Leitfadens «Eckpunkte für kommunale Altersleitbilder»



Fragestellungen der vier parallel durchgeführten Workshops A-D

- » Sind die Prioritäten von seeland.biel/bienne für die Umsetzung pro Themenschwerpunkt aus Ihrer Sicht richtig gesetzt?
- » Wie soll seeland.biel/bienne vorgehen, um die Umsetzung der prioritären Massnahmen im Jahr 2022 voranzutreiben?

Die Handouts zu den Workshops stehen auf der [Webseite](https://www.seeland.ch/) von seeland.biel/bienne zur Verfügung.



Ergebnisse WS A: Soziale Vernetzung, Freiwilligenarbeit und Migration

Priorisierung

- » Konsens, dass Massnahme A3 2022 priorisiert werden soll.

Herausforderungen für die Umsetzung von A3

- » Unterschiedliche Strukturen und Professionalisierungsgrad in den Teilgebieten und Gemeinden
- » Finanzierung

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von A3

- » Möglichst nahe dran sein, Nachbarschaftshilfe
- » Solidarität unter den Gemeinden
- » Fachpersonen anhören
- » Aus guten Beispielen lernen (z.B. Nidau, Ipsach)
- » Auf die zweite Generation setzen, um die erste Generation zu erreichen

Ansätze für die Umsetzung von A3

- » Auf Bestehendem aufbauen (z.B. Runder Tisch Migration und Alter), wenn möglich keine neuen Strukturen (z.B. neue Kompetenzstelle) schaffen
- » Wichtige Partner für die Umsetzung einbeziehen (Spitex, Hausärzte, Kirchgemeinden, Caritas, Integrationsstelle Biel, Pro Senectute, ...), Schlüsselpersonen finden, Austausch ermöglichen

Massnahme A1: Stärkung der sozialen Vernetzung

Massnahme A2: Information und Kommunikation

Massnahme A3: Schwer erreichbare Personen und Migration

A) Soziale Vernetzung,
Freiwilligenarbeit und
Migration

Ergebnisse Workshop B: Raumplanung, Mobilität und Wohnen

Priorisierung

- » Konsens, dass Massnahme B2 2022 priorisiert werden soll.
- » B1: Ergebnisse mit Ortsplanungsprozessen verknüpfen

Herausforderungen für die Umsetzung von B2

- » Eingeschränkter Spielraum der Gemeinden aufgrund der kantonalen Bestimmungen

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von B2

- » Spielräume nutzen
- » «Team mit Gewicht» bestehend aus Politiker/innen, Bevölkerung und Betroffenen zusammenstellen, um Anliegen der Gemeinden in Ortsplanung durchsetzen zu können

Ansätze für die Umsetzung von B2

- » Ressortübergreifende Themenabende organisieren, an denen sowohl Gemeinderäte/-innen mit Ressort Planung wie Gemeinderäte/-innen mit Ressort «Soziales» eingeladen sind
- » Vertreter/innen des Kantons aus der Planung und der Altersplanung sowie mit Ortsplanung mandatierte Planungsbüros einladen, Seniorenräte einbeziehen
- » Good Practice Beispiele vorstellen, Erfahrungsaustausch ermöglichen, informelles Wissen der einzelnen Gemeinden bei Ortsplanungsprozessen teilen

Massnahme B1: Mobilität: Anschluss suchen an laufende Studie(n) der Regionen (RVK)

Massnahme B2: Sensibilisierung der Verantwortlichen der kommunalen Ortsplanung

Massnahme B3: Diversität im Wohnungsangebot/Alter als Querschnittsaufgabe: Gesellschaftliche und räumliche Entwicklung zusammen betrachten

B) Raumplanung, Mobilität und Wohnen

Ergebnisse Workshop C: Integrierte Versorgung, Pflege und Betreuung

Priorisierung

- » Am Workshop wird eine Umpriorisierung zu C2 vorgeschlagen, da dieses Thema als dringender erachtet wird und eine direktere Wirkung für die Gemeinden und die ältere Bevölkerung erzielt werden kann. C1 nützt primär den Leistungserbringer/innen und indirekt auch den Patient/innen, indem sie eine Plattform für die bessere Vernetzung der Leistungserbringer schafft und damit die Qualität der Angebote erhöht.

Herausforderungen für die Umsetzung von C2

- » Unterschiedliche Strukturen in den Gemeinden

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von C2

- » Verankerung im Dorf
- » Engagierte Personen

Ansätze für die Umsetzung von C2

- » Unterschiedliche Modelle aufzeigen / Portfolio der Erfahrungen erstellen
- » Bedarf nach «Leitfaden» / «Hilfsmittel» / «Argumentarium für den Gemeinderat»

Massnahme C1: Schnittstellenfunktion Region

Massnahme C2: Dem Hausärztemangel entgegenwirken

C) Integrierte Versorgung,
Pflege und Betreuung



Ergebnisse Workshop D: Zusammenarbeit Kanton, Gemeinden, Region

Priorisierung

- » Konsens, dass Massnahme D1 2022 priorisiert werden soll.

Herausforderungen für die Umsetzung von D1

- » Fehlende Strategie des Kantons
- » Befürchtung, dass der Kanton sich noch stärker aus der Verantwortung zieht, wenn Gemeinden / Region proaktiv vorgehen

Chancen / Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von D1

- » Eckpunkte für künftige Altersleitbilder setzen wäre sinnvoll
- » Der Leitfaden kann als Grundlage für die künftige Altersstrategie des Kantons dienen

Ansätze für Umsetzung von D1

- » Die richtigen Fragestellungen formulieren, wenn ein neues Altersleitbild erarbeitet wird
- » Durch die Eckpunkte Impulse setzen für die kommunale Altersplanung und die Zusammenarbeit unter den benachbarten Gemeinden

Massnahme D1: Erstellen eines Leitfadens «Eckpunkte für kommunale Altersleitbilder»

Massnahme D2: Sammeln und Kommunikation von Anliegen der Gemeinden

D) Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Kanton, Gemeinden und Region



Fazit

- » Der Themenabend hat aufgezeigt, dass eine hohe Motivation zur Umsetzung der prioritären Massnahmen bei den Gemeinden und den am Themenabend vertretenen Leistungserbringern vorhanden ist.
- » Der Themenabend hat aufgezeigt, dass die kantonalen Rahmenbedingungen aufgrund der Prioritätensetzungen des GSI herausfordernd sind, gleichzeitig aber auch eine Chance besteht, auf die künftige Altersstrategie des Kantons Einfluss zu nehmen.
- » Die Ergebnisse der Workshops haben die im Bericht vorgeschlagene Prioritätensetzung 2022 für folgende Massnahmen bestätigt:
 - Massnahme A3:** Schwer erreichbare Personen und Migration
 - Massnahme B2:** Sensibilisierung der Verantwortlichen der kommunalen Ortsplanung
 - Massnahme D1:** Erstellen eines Leitfadens «Eckpunkte für kommunale Altersleitbilder»
- » Die Ergebnisse der Workshops zeigen, dass die Priorisierung 2022 im **thematischen Schwerpunkt C** nochmals überprüft werden muss.
- » Von einzelnen Teilnehmenden wird gewünscht, dass seeland.biel/bienne beispielsweise gemeinsam mit Pro Senior Bern eine regelmässige Vernetzung der Altersbeauftragten in der Region organisiert
- » Von einzelnen Teilnehmenden wird gewünscht, dass seeland.biel/bienne »Spezialthemen« (z.B. Thema Demenz) aufnimmt und dazu Lösungsentwicklungen unterstützt.

Impressionen



Impressionen

